



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

III. Von den Wercken der Barmhertzigkeit/ wie viel derselben seyn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Kraus hnder sich liegen/ darun folgt ihme gemeinlich der Fisch. Vnd wann einem jungen Füllen seine Mutter stirbt/ so nehmen es die andern Pferde an/ vnd saugen es. Wann ein Elephant umbfällt/ so gehen die andern alle hinzu/ ihn aufzuheben. Man schreib auch von den Meerschweinen/ wann eins gestorben/ so kommen die andern alle zusammen/ vnd

begraben es in die Tiefe des Meere. Item/ daß die Meeresschnecken allezeit zugeschlossen seyen/ vnd ein anderer Fisch komme vnd mache sie auff/ vnd lege Speiß in die Schnecken. Diese vnd dergleichen Ding hat Gott also geschaffen vnd angeordnet/ daß wir darob lernen sollen/ gleicherweiß Barmherzigkeit an vnserm Nächsten zuüben.

Am vierten Contag nach der heiligen Dreysaltigkeit. Die dritte Sermon. Von den Wercken der Barmherzigkeit / wie viel derselben seynde.

Über die Wort:

Darumb seydt barmherzig/wie ewer Vatter auch barmherzig ist. Luc.6. cap.v.36.



Jesellen Leut seynde jederzeit aller Ehren werth gehalten worden / welche nach den edlesten vnd besten Tugenden / die nicht allein sie/ sonder auch dem gemeinem Besten / welchem sie ver wandt vnd zugehan seynd / zieren vnd groß machen / mit allem Ernst gestrebet haben. Die Tugend der Barmherzigkeit ist eine vornehme Tugend durch welche der Mensch nicht allein für sich/ sonder auch vnser gemein Bestes/ das ist/ die Catholische Kirch/ für den heyligen Engeln/ vnd aller Welt gesteret wirdt/ vnd dessen ein Lob haben. Derhalben soll jederman nach dieser Tugend streben/ vnd hiermit von den Wercken der Barmherzigkeit anhören. Gott gebe darzu sein Genad.

herzigkeit sagt vnser Herr Christus selbst: Wer dieser Geringsten einem nuhr einen Becher kalt Wassers zu trincken reichet / auch allein in eines Jüngern Namen / warlich sage ich euch / es wirdt ihm nicht vnbelohnet bleiben. Aber Gott erbarmt es/ etliche Menschen seind jetzt zur Zeit so hart vnd vnarmherzig / daß sie ehe den Säwen vnd Hunden / als den Armen etwas geben: den Säwen geben viel/ aber den Armen geben sie nichts / ihre Hündt halten sie besser / als die Armen: den Hunden backen sie Brot/ vñ geben ihnen Fleisch / mit welchem sie die Armen speisen können / darüber sie für Gott schwere Rechen schaffte thun werden müssen. Vber das/ seynd auch etliche so getzig vñnd mißgünstig / sie lassen ehe ein Speiß oder Tranck verderben / vnd stinckendt werden / ehe sie den Armen darvon geben. Von diesen reichen

Mat. 10. 42

Luc. 12. 24

Der Wercke der Barmherzigkeit seynd zu eyer ley: erklich seynd die leibliche Wercke der Barmherzigkeit/nachmals seynd die geistliche Wercke der Barmherzigkeit. Der leibliche Wercke der Barmherzigkeit seynd sieben: vñnd dieselben werden vns in dem folgenden lateinischen Verstein begriffen: *Vilitas, potus, cibo, redimo, tego, colligo, condo.* Ich will sie aber nicht nach der Ordnung/wie sie in diesem Verstein begriffen seyndt/ sondern nach der Ordnung / wie sie vnser Herr Christus nach ein ander setzet/erzehlen. Das erste Werck der Barmherzigkeit ist / die Hungerigen speisen: von diesem Werck der Barmherzigkeit sagt der heylig Prophet Esai. also: Du solt dem Hungerigen dein Brott brechen / vnd dem Elenden Herberg lassen heim in dein Haus führen: wann du einen Nackenden siehest / soltu ihn bekleiden / vñnd dein Fleisch nicht verachten / dann so wirdt dein Liecht herfür brechen / wie der Morgen / vñnd dein Gesundtheit eylendtes auffgehen / dein Gerechtigkeit wirdt dir vorgehen / vnd die Herrlichkeit des Herrn wirdt dich auffnehmen / dann wirstu anrufen / vnd der Herr wirdt dich erhören/ du wirst schreyen / vñnd er wirdt sagen he bin ich. Der weise König Salomon sagt beneben dem heyligen Apostel Paulo also: So nuhn deinen Feind hungert / so speise ihn/ dürstet ihn/ so trencke ihn. Von dem Tobia liest man/ daß er die Hungerigen gespeiset habe. Vnd sagt der fromme Mann Job: Hab ich meinen Bissen allein gefessen / vñnd nicht der Waise auch darvon gefessen?

Matt. 23. 35

Esa. 58. 7

Prou. 12. 11

Rom. 12.

Tob. 1.

Job 31. 17

Seligheissen sagt vnser Herr Christus selbst: Wie schwerlich werden die/ die da Gelt haben/ in das Reich Gottes kommen: Es ist leichter daß ein Kamel gehe durch ein Nadelohr / dann daß ein Reicher in das Reich Gottes komme. Das ist auch ein böß Zeichen an einem Menschen/wann er das schreyen der Armen nicht gern höret/ vnd daß selbige wenig achtet/ dann es ist ein Anzeigung / daß ein solcher Mensch die Liebe Gottes nicht hat / vñnd in dem Standt der Verdambnuß ist. Dann der heylige Apostel Johannes schreibe diese Wort: Wen jemandt dieser Welt Güter hat / vñnd siehet seinen Bruder in Noth leyden / vñnd schleußt sein Hertz vor ihm zu / wie bleib die Liebe Gottes in ihm? Als spreche er / die Liebe Gottes ist vñnd bleib bey einem solchen nicht. Vnd von diesen vnarmherzigen Herren / welche sich der Armen nicht erbarmen wollen / schreib der weise König Salomon also: Wer seine Ohren verstopffet für dem schreyen des Armen/ der wirdt auch ruffen / vñnd nicht erhört werden. Welche Reichen nun die Barmherzigkeit Gottes erlangen wollen / die müssen auch barmherzig sich gegen die Armen erzeigen / dann vnser Herr Christus sagt: Selig seind die Barmherzigen/ dann sie werden Barmherzigkeit erlangen. Item machet euch Freude mit dem Reichthumb der Ungerechtigkeit / auff daß / wann ihr nun gebrechen haben werdet / sie euch auffnehmen in die ewige Tabernackel.

Luc. 12. 24

1. Joan. 3. 17

Prou. 12. 13

Marth. 5. 7

Luc. 16. 10

Das ander Werck der Barmherzigkeit ist / die Dürstigen trencken/ von diesem Werck der Barmherzigkeit ist / die Fremdling beherdigen: vñnd diß ist gleichfals ein nutzliches vñnd Gott wolgefälliges Werck / dann viele / in dem sie haben Fremdlinge beher-

Das 3. Werck der leiblichen Werck der Barmherzigkeit ist / die Fremdling beherdigen: vñnd diß ist gleichfals ein nutzliches vñnd Gott wolgefälliges Werck / dann viele / in dem sie haben Fremdlinge beher-

